

"Riesengeschichte - Mausemärchen"

Beitrag von „ohlin“ vom 6. November 2003 20:34

Hallo,

ich habe im Laufe meines Studiums in einem Seminar über die Arbeit mit diesem Buch in einer 1. Klasse gehört. Den Kindern wurden beide Geschichten vorgelesen. Anschließend wurden ihnen verschiedene Schreibblätter präsentiert. Auf diesen Blättern waren keine Schreiblinien, sondern nur eine Überschrift ("Anderssein", "Freundschaft" und "Angst") und ein dazu passendes Bild aus dem Buch. Zusätzlich gab es die Blätter mit den gleichen Überschriften aber ohne Bilder. Die Kinder erhielten die Aufgabe, sich für ein Schreibblatt zu entscheiden und dann zu "Freundschaft", "Anderssein" oder "Angst" zu schreiben. Dabei mussten sie entscheiden, ob sie sich auf den Riesen oder die Maus beziehen wollten oder ob sie sich nicht auf das Buch beziehen wollten und mussten sich für ein entsprechendes Schreibblatt entscheiden.

Ein weiteres Buch, das in diesem Zusammenhang immer wieder genannt wurde ist: Rosalind, das Katzenkind, von Piotr und Jozef Wilkon. Dieses Buch wird nur bis zu einer bestimmten Stelle vorgelesen und von den Kindern fortgesetzt.

Den sehr brauchbaren Text "Komplexität in Kindertexten - konzeptionelle Schriftlichkeit als Aufgabe für den Anfangsunterricht" von Steffi Habersaat und Mechthild Dehn, in dem es genau um diese beiden Kinderbücher geht, findest du bei Gudrun Spitta (Hg.): Freies Schreiben - eigene Wege gehen. Lengwil 1998, S. 169 - 197.

Am Ende der Schreibphase sollten alle Kinder ihre Texte vorstellen, deshalb finde ich es sehr wichtig, den Kindern bereits vor dem Beginn ihres Schreibens zu sagen, dass sie ihre Texte später alle vorlesen. So haben die Kinder die Möglichkeit, nur das zu schreiben, was sie sich auch trauen vorzulesen. Insgesamt sind für dieses Vorhaben 2 Unterrichtsstunden -möglichst ohne Pause- anzusetzen.

Viele Spaß mit dem Buch!